

Denkmal des Monats

Juni - Wohnanlage Flußpferdhof Große-Leege-Straße 60-82



Einem Brunnen mit Pferdefiguren auf dem zentralen Binnenhof verdankt der Flußpferdhof seinen nicht ohne Berliner Witz entstandenen Namen. Die Siedlung ist Teil der Wohnreform der Weimarer Republik, sie ist die Antwort fortschrittlicher Architekten auf die Hinterhöfe der Kaiserzeit mit ihren sozialen und hygienischen Problemen und der störenden Mischung von Wohnen und Gewerbe. Die erfahrenen Siedlungsarchitekten Mebes & Emmerich verwendeten beim Entwurf der Anlage, die 1932-34 gebaut wurde, das Konzept des "Wohnhofs", um die

Lebensqualität in einer vornehmlich nach ökonomischen und hygienischen Gesichtspunkten errichteten Siedlung ohne übergroßen Aufwand zu erhöhen. Die strengen Zeilen der Wohnblöcke enthalten zwar optimal belichtete und belüftete Wohnungen, wirken für sich genommen aber sehr spartanisch.



Versetzte Kopfzeilen im mittleren Bereich bezeichnen den Hof, der den Bewohnern und vor allem ihren Kindern eine geschützte grüne Oase im Großstadtlärm bietet. Der Brunnen mit seinen Skulpturen in einer gestalteten Grünfläche gibt der Siedlung ein individuelles Gesicht und den Bewohnern eine markante Adresse.

Bauherr Anfang der 1930er Jahre war die Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG, die Ausführung übernahm die Philipp Holzmann AG. 1995-97 wurden die Wohnungen modernisiert sowie die Außenanlagen wiederhergestellt, einschließlich der weitgehend im Original erhaltenen Brunnenplastik. Die Wohnanlage im Ortsteil Alt-Hohenschönhausen ist auch heute sehr beliebt und entwickelt insbesondere im Innenhof einen ganz eigenen Charme.

